herpy

GECKOS

Malaysia bent-toed gecko

Cyrtodactylus elok

Ein schlanker, nachtaktiver Waldgecko aus den Regenwäldern Malaysias mit Greifschwanz, Schwimmhaut zwischen den Zehen und einer Tarnung, die ihn auf Rinde verschwinden lässt. Er ist in Terrarien selten, braucht stabile Feuchtigkeit und kühle Nächte und eignet sich für erfahrene Halter.

Familie: Gekkonidae

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**6-8 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-27 °C**
Temperatur, Nacht	**20-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-85 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**60-90 Tage** bei 24-27 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Cyrtodactylus elok ist ein schlanker Gecko der Gattung *Cyrtodactylus*. Er gehört zu der Gruppe der Gattung, die einen bedornten Greifschwanz hat. Der Schwanz ist im Querschnitt viereckig, hat eine doppelte Reihe von Dornen an den Seiten, und das äußerste Drittel ist heller, fast weiß. Zwischen den Zehen sitzt an der Wurzel eine Schwimmhaut, und die vorderen Lamellen unter den Zehen sind vergrößert. Die Art hat keine vergrößerten Schuppen an den Oberschenkeln und keine Schenkelporen.

Der Körper ist graubraun mit einer V-förmigen Zeichnung im Nacken, sechs helleren Querbändern auf dem Körper und dunklen Bändern auf dem Schwanz. Das ist von konservierten Tieren beschrieben, und die Farben lebender Tiere sind nicht gründlich dokumentiert. Die Zeichnung wirkt als Tarnung auf Rinde.

Die größte registrierte Kopf-Rumpf-Länge von der Schnauze bis zur Kloake beträgt etwa 83 mm, und die meisten Tiere sind kleiner. Ein erwachsenes Tier erreicht daher typischerweise 6-8 cm ohne Schwanz. Der Schwanz ist etwa 1,2-mal so lang wie der Körper, sodass die Gesamtlänge auf etwa 18 cm kommen kann. Der Artname ist malaiisch für schön.

Die Art wurde 1979 von Dring anhand von Tieren aus dem nördlichen Terengganu und vom Gunung Benom in Malaysia beschrieben. Sie ist noch wenig bekannt, und es gibt keine etablierten Haltungsrichtlinien auf der Grundlage langjähriger Nachzucht. Alles, was hier zur Haltung steht, beruht auf dem Lebensraum der Art und auf Erfahrungen mit ihr und

verwandten Arten und ist mit Vorbehalt zu verstehen.

Das Tier ist scheu und empfindlich und eignet sich am besten als Schautier, nicht als Tier, das angefasst werden soll.

Verbreitung und Lebensraum

Cyrtodactylus elok ist an Westmalaysia auf der Malaiischen Halbinsel gebunden, wo sie in den Bergen und im Tiefland entlang der Titiwangsa-Kette und der östlichen Berge lebt. Die Typuslokalität ist der Gunung Benom in Pahang. Die Art ist auch vom Gunung Lawit in Terengganu, von Batu Papan in Kelantan, von Sungai Sedim in Kedah, von den Cameron Highlands und Fraser's Hill sowie vom Gunung Besar Hantu in Negeri Sembilan bekannt.

2018 wurde die Art zum ersten Mal in Thailand gefunden, im Hala-Bala-Schutzgebiet in der Provinz Narathiwat ganz im Süden, und sie kommt vermutlich an mehreren Stellen im Tiefland an den nördlichen Ausläufern der malaysischen Bergketten vor. Die Verbreitung ist jedoch nur von verstreuten Funden bekannt.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Malaysia und Thailand.

LEBENSRAUM

Die Art ist baumbewohnend und kommt in Tieflandwald und Hügelwald mit Dipterocarpaceen in hügeligem Gelände in etwa 100-800 Metern Höhe vor. Die Typuslokalität liegt in 215 Metern Höhe.

Die Tarnung und der Greifschwanz deuten darauf hin, dass sich das Tier tagsüber in Rindenspalten und in hohlen Bäumen versteckt und nachts auf Stämmen und Ästen jagt. Das Klima ist tropisch und feucht, mit geringen Temperaturschwankungen im Jahresverlauf. Jungtiere und trächtige Weibchen wurden im März in Negeri Sembilan gesehen, daher werden die Eier vermutlich im ersten Teil des Jahres gelegt. Es gibt keine verfügbaren Messungen von Temperatur und Feuchtigkeit an den einzelnen Fundorten, daher sind die Zahlen in den Haltungsabschnitten Schätzungen anhand der allgemeinen Verhältnisse im Regenwald.

Haltung

DAS TERRARIUM

Das Tier nutzt die Höhe und braucht ein hohes Terrarium. Ein Paar kann zusammen gehalten werden, aber nur, wenn genug Platz und viele Verstecke vorhanden sind. Ein Tier braucht mindestens 45 × 45 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe), ein Paar mindestens 60 × 45 × 60 cm. Größer ist immer besser.

Richte es mit vielen dünnen Ästen, Korkröhren und Korkrinde in mehreren Höhen ein, damit das Tier sowohl klettern als auch sich verstecken kann. Bepflanze dicht mit lebenden oder künstlichen Pflanzen, sodass Verstecke und Schatten entstehen. Das Tier braucht mindestens ein Versteck, in dem es sich sicher fühlt, und eine Stelle mit feuchtem Sphagnum.

Als Bodengrund eignen sich feuchter Kokoshumus mit Sphagnum oder eine bioaktive Mischung mit Springschwänzen und Asseln. Gute Luftzirkulation ist wichtig, damit die Luft nicht steht. Verwende ein Terrarium mit Gitteröffnungen oben und vorn, aber mit geschlossenen Seiten, damit die Feuchtigkeit bleibt.

TEMPERATUR

Cyrtodactylus elok ist keine sonnenliebende Art und braucht keinen Wärmestrahler. Tagsüber sind 22-27 °C passend, und nachts soll die Temperatur auf etwa 20-22 °C sinken. Es soll keine warme Stelle geben, und die Art sollte nicht auf 28 °C oder darüber kommen. Halte das Terrarium daher im Sommer kühl, weg von Sonne und Heizkörpern.

In vielen Wohnungen reicht Zimmertemperatur im Sommerhalbjahr. Ist es im Winter kälter als 20 °C, kann eine flache Heizmatte an der Seite oder ein Keramik-Heizstrahler, geregelt über einen Thermostat, verwendet werden. Miss die Temperatur mit einem digitalen Thermometer sowohl oben als auch unten im Terrarium.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit soll hoch sein, 70-85 %. Besprühe das Terrarium jeden Tag gründlich, am besten einmal abends, sodass Wassertropfen auf Blättern und Ästen sitzen, von denen das Tier trinken kann. Lass Boden und Decke zwischen den Besprühungen etwas abtrocknen, damit kein Schimmel entsteht.

Gute Belüftung ist genauso wichtig wie die Feuchtigkeit. Steht die Luft still und ist ständig nass, führt das zu Schimmel und Hautproblemen. Ein Hygrometer zeigt, ob die Luftfeuchtigkeit gehalten wird. Es soll immer eine flache Schale mit frischem Wasser stehen. Wechsle das Wasser täglich.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Stelle eine flache, stabile Schale mit frischem Wasser auf den Boden oder auf einen niedrigen Ast. Das Wasser soll höchstens 1-2 cm tief sein, damit das Tier nicht ertrinkt, und wird jeden Tag gewechselt. Verwende Wasser ohne Chlor, z. B. abgekochtes oder gefiltertes Leitungswasser, und reinige die Schale bei jedem Wechsel. Manche Tiere trinken nur von den Blättern, aber die Schale hilft, die Feuchtigkeit oben zu halten.

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und lebt auf Stämmen und Ästen im Schatten des Waldes. Starkes UVB ist nicht notwendig, aber eine schwache UVB-Quelle tut dem Tier vermutlich gut. Wenn du UVB verwendest, wähle eine schwache Röhre für Schattentiere und setze sie so, dass es im Terrarium viele Schattenbereiche gibt.

Lass das Licht 11-12 Stunden am Tag brennen, gern gesteuert über eine Zeitschaltuhr. Verwende nachts ein schwaches Mondlicht oder gar kein Licht. Es soll zumindest die meiste Zeit der Nacht dunkel sein, damit der Tagesrhythmus des Tieres erhalten bleibt.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Cyrtodactylus elok frisst lebende Insekten. Gib kleine, abwechslungsreiche Futtertiere wie Heimchen, kleine Schaben, Fruchtfliegen und Motten. Die Größe muss zum Kopf des Tieres passen: Die Futtertiere müssen kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen. Gib Futtertiere, die selbst gut gefüttert sind, und bestäube sie bei jeder zweiten Fütterung mit Kalzium mit Vitamin D3 und einmal pro Woche mit einem Multivitaminpräparat.

Füttere erwachsene Tiere 2-3 Mal pro Woche und junge Tiere öfter. Die Tiere jagen nachts aktiv, gib das Futter daher abends und entferne tote Insekten am Morgen. Obstfutter und Fertigfutter für Geckos sind für die Art nicht beschrieben.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist scheu und empfindlich, und das Tier eignet sich am besten als Schautier. Anfassen stresst es und sollte nur erfolgen, wenn es notwendig ist. Das Tier kann den Schwanz abwerfen, wenn es ergriffen wird. Beobachte das Tier lieber abends, statt es hochzunehmen.

Die soziale Haltungsform ist schlecht dokumentiert. Männchen der Gattung sind territorial und sollten nicht zusammen gehalten werden. Ein Paar kann in einem großen Terrarium mit vielen Verstecken zusammen gehalten werden, wenn die Tiere nicht kämpfen. Andernfalls halte die Tiere einzeln. Neu gekaufte Tiere können gestresst sein und Parasiten haben, gib ihnen daher mehrere Wochen Ruhe und lass eine Kotprobe beim Tierarzt untersuchen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Bei vielen Arten der Gattung sieht man beim Männchen Poren vor der Kloake. Bei *Cyrtodactylus elok* gibt es keine Schenkelporen, und die Anzahl der Poren vor der Kloake ist nicht eindeutig beschrieben, daher ist das Geschlecht bei jungen Tieren schwer zu bestimmen. Alter und Gewicht bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Setze Tiere nur in die Zucht, wenn sie ausgewachsen und in guter Kondition sind und reichlich Kalzium bekommen haben.

PAARUNG

Es gibt keine dokumentierten Angaben zur Paarung bei der Art. Funde trächtiger Weibchen und kleiner Jungtiere im März in der Natur deuten darauf hin, dass die Saison im Winterhalbjahr oder im zeitigen Frühjahr beginnt. Halte die Tiere paarweise und gib dem Weibchen viele Verstecke, damit es sich vom Männchen zurückziehen kann. Entferne das Männchen, wenn es das Weibchen ohne Pause jagt oder wenn dieses Kratzer hat.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Art ist eierlegend. Die Eier sind vermutlich wenige pro Gelege, etwa 1-2, wie bei den meisten Arten der Gattung, aber das ist für genau diese Art nicht dokumentiert. Biete dem Weibchen eine Eiablagebox mit feuchtem Sphagnum oder Kokoshumus an, die mindestens 8-10 cm tief ist und in einer dunklen, ruhigen Ecke des Terrariums steht. Sonst gräbt es die Eier im Boden unter einem Versteck ein.

Weibchen der Gattung sind bei der Eiablage anfällig für Kalziummangel. Gib daher reichlich Kalzium und Vitamin D3 und beende die Zucht, wenn das Weibchen abnimmt.

INKUBATION

Lege die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in eine kleine Box mit leicht feuchtem Substrat wie Vermiculit oder Perlit. Die Box braucht ein paar kleine Luftlöcher und soll bei 24-27 °C stehen. Das Substrat soll feucht, nicht nass sein, damit die Eier nicht schimmeln. Die Eier schlüpfen nach etwa 60-90 Tagen. Die Zahl ist eine Schätzung, und bei niedrigerer Temperatur kann es deutlich länger dauern.

Ein Ei, das einfällt oder schimmelt, ist in der Regel tot. Lass die Eier liegen, bis du sicher bist.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind klein und sollen einzeln in einer kleinen Plastikbox mit Küchenpapier oder feuchtem Sphagnum, einem Versteck und einem Ast gehalten werden. Besprühe täglich und halte die Temperatur bei 22-25 °C. Sie häuten sich am ersten Tag und beginnen nach einigen Tagen zu fressen.

Gib kleine Insekten wie Fruchtfliegen, Springschwänze und frisch geschlüpfte Heimchen, mit Kalzium bestäubt. Füttere sie täglich. Wiege und miss sie regelmäßig. Wachstum oder Zeit bis zur Erwachsenengröße sind für die Art nicht dokumentiert, und die Nachzucht in Gefangenschaft ist noch selten.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt fast keine dokumentierten Angaben zu Krankheiten bei *Cyrtodactylus elok*, daher beruht das Folgende auf Erfahrungen mit Arten der Gattung im Allgemeinen:

- Wärme über 28 °C und zu trockene Luft führen zu Stress, trockenen Häutungen und fehlendem Appetit.
- Ständig nasser Bodengrund und schlechte Belüftung führen zu Schimmel, Pilzen und Hautproblemen.
- Wildfänge haben oft Parasiten und können sich schwer an die Gefangenschaft gewöhnen. Lass eine Kotprobe untersuchen.
- Kalziummangel, besonders bei Weibchen, führt zu weichen Knochen, Zittern und Problemen bei der Eiablage. Bestäube das Futter und gib Vitamin D3.
- Anfassen stresst das Tier und kann es dazu bringen, den Schwanz abzuwerfen.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen vollen Schwanz und ist abends aktiv. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp daliegt.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.